

Hof. 2, 16. 19. dern Ort spricht der HErr: Du wirst mich heißen mein Mann, denn ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit. Siehe Zion als eine geheime Eva mit ihrem andern Adam vereiniget, daher als Gott mit Israël einen Bund in Sinai machen wolte, war Moses ein Brautführer, der Israël als eine Braut, Gott und besonders dem Schekinah, oder Messia entgegen führte. War nicht Johannes der Vorläuffer Christi eben derselbe, und muste von seinem HErrn bekennen: Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam. Suchte nicht Paulus die bekehrten Heiden, Christo, als eine reine Braut zu zuführen? Sehet! welche eine Liebe uns der Vater hierin erwiesen hat! denn, wie sich ein Bräutigam über seine Braut freuet, so wil sich der HErr über Zion freuen. Drum wundre sich niemand nicht, daß die gläubige Seele durch den Glauben ihm anhangt. Sie folget seinen Fußstapffen, und drucket das Muster seiner Tugenden in ihren Leben und Wandel aus. Sie schmecket den Frieden in Gott und das Zeugniß der H. Geistes, daß sie ein Kind Gottes sey.

O Jesu mein Bräutigam wie ist mir so wohl!

Deine Liebe macht mich ganz truncken und voll.

O seelige Stunden

Ich habe gefunden

Was mich ewig erfreuen und sättigen soll.

Es ist ferner die Gnade Gottes über Zion also beschaffen,  
daß

P. Allixc.  
Uni. tari-  
of. c. 21.  
Exod. 19,  
17.

Joh. 3, 29.

2. Cor. 11,  
2.

Esa. 62, 5.